



***DIE GESCHICHTE DER DREIHÄNDIGEN
GOTTESMUTTERIKONE (TRICHEROUSSA)***



DIE GESCHICHTE DER DREIHÄNDIGEN GOTTESMUTTERIKONE (TRICHEROUSSA)

Diese Ikone wurde zu Ehren der Gottesmutter geschrieben, die ein Heilungswunder am Heiligen Kirchenvater Johannes von Damaskus, im 8. Jhdt., vollbrachte. Er war arabischer Christ und sein Vater war Finanzminister des Kalifen. Johannes wurde Nachfolger in dessen Amt.

Der Hl. Johannes lebte zur Zeit des Bilderstreites. Er kritisierte die ikonfeindliche Politik Kaiser Leons Isaurus, durch Kommentare und Predigten. Er machte sich dadurch Feinde. Einige von ihnen verleumdete ihn beim Kalifen des Hochverrates. Der muslimische Herrscher ließ Johannes die Hand abschlagen, obwohl der Heilige unschuldig war.

Der Heilige nahm seine abgeschlagene Hand und betete von Herzen schmerz erfüllt, die ganze Nacht vor der Ikone der Mutter Gottes, bis er einschlief. Er träumte von der Heiligen, die ihm in Herlichkeit sagte: "Deine Hand ist geheilt worden, gehe nun in Frieden und tue das, was du versprochen hast". Er hat nämlich gelobt, für den orthodoxen Glauben geistlich zu kämpfen.

Als er wach wurde, fühlte er keine Schmerzen mehr und die Hand war wieder hergestellt. Nur eine Narbe, die um seine Hand verlief, erinnerte an die Abschlagung. Zur Erinnerung an dieses Wunder ließ er eine silberne Hand gießen und legte sie unterhalb der rechten Hand der Gottesmutter auf die Ikone. Diese silberne Hand klebte fest und war von nun an mit der Ikone eins und deshalb wird diese Ikone die "Dreihändige" (*Tricheroussa*) genannt.

Der Kalif rehabilitierte den Heiligen, denn er kannte, dass er einen Unschuldigen verurteilt hatte.

Die Menschen Damaskus feierten dieses Wunder Marias, doch Johannes hörte auf den Ruf Gottes in seiner Seele. Er ging in das Kloster des Hl. Savas, wo er sein übriges Leben als Mönch verbrachte und seine berühmten patristischen Werke (*genaue Auslegung des orthodoxen Glaubens usw.*) nieder schrieb. Die Heilige Ikone nahm er dorthin mit.

Sie blieb mehrere Jahrhunderte dort, bis im 13. Jahrhundert ein makedonischer Bischof die Ikone in das serbische Chilandar-Kloster auf den Berg Athos brachte. Seitdem ist diese Ikone dort und steht auf dem Platz des Abtes. Ein Abt wird in dem Kloster seit damals nicht mehr gewählt. Die Aufgabe als Äbtissin hat die Gottesmutter Maria in diesem Kloster selbst übernommen. Dies war der Wunsch der Gottesmutter, den sie den Mönchen in einer Vision offenbart hatte.